

Zwei Läden "Aux Arts du Feu" in Zürich und Luzern : ausgeführt 1943/45 durch Jos. Schütz, Arch. BSA, Zürich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **34 (1947)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-27048>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Ladeninnere in Zürich, Spiegelrückwand | Intérieur; paroi de glace au fond | Shop interior; large mirror at the back

Zwei Läden «Aux Arts du Feu» in Zürich und Luzern

Ausgeführt 1943/45 durch Jos. Schütz, Arch. B.S.A., Zürich

Die Aufgabe: Unter dem Namen «Aux Arts du Feu» hat die Firma Buchecker & Cie, Luzern, zuerst dort und dann in Zürich zwei neuzeitliche Verkaufsläden für ausgesuchtes in- und ausländisches Glas und Porzellan unter grundsätzlichem Ausschluß der Serienware errichtet. Das Ausstellungsgut und die in Frage kommende Kundschaft verlangten eine entsprechende anspruchsvolle architektonische Gestaltung der beiden Läden. Da das auszustellende Glas und Porzellan von ausgesprochen «hartem» Material sind, wurden

nach Möglichkeit dazu kontrastierende «weiche» Materialien wie Stoffe, Teppiche usw. gewählt. Das zur Anwendung gelangte Organisations- und Gestaltungsprinzip beruht darin, möglichst viele Gegenstände dem Auge des Besuchers und Kunden darzubieten, d. h. möglichst viele Ausstellungsflächen zu schaffen. Geschlossene Vitrinen und Schränke wurden daher von vorneherein ausgeschaltet.

1. Das Verkaufsgeschäft an der Bärengasse, Zürich (1945)

Die Schaufensterfront mußte als solche unverändert übernommen werden. Die demontable, schwarzlackierte Metall-einfassung bindet jedoch die beiden Schaufenster zu einer Einheit zusammen. Der etwas starre Grundriß wurde durch die freie Linienführung der Ausstellungsflächen gebrochen.

Schaufensterfront in Zürich | La devanture | The display windows



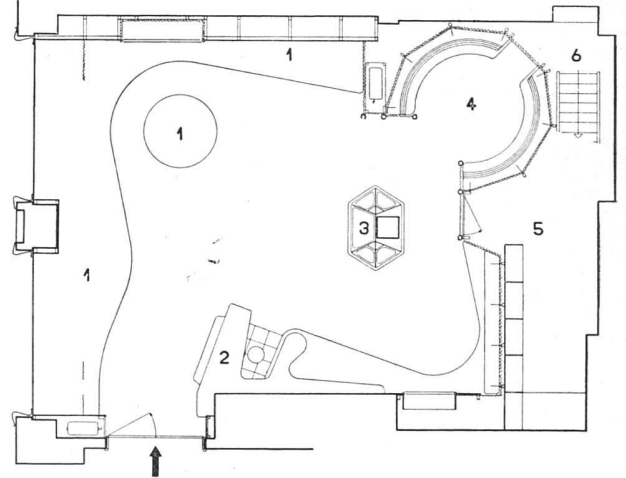


Das Ladeninnere mit Rondell und Vitrinen / Intérieur avec niche circulaire et vitrine / Interior with round recess and display case

An die mittlere Betonstütze wurde eine offene Spiegelvitrine angebaut, wodurch jene zurücktritt. Durch die mit Spiegelementen verkleidete Stirnwand gewinnt der Raum an Breite. Diese Wand zieht gleichzeitig den Blick der Passanten auf der Bahnhofstraße an. In einem amüsanten Rundpavillon werden vor allem Kristallgläser ausgestellt. Der Bodenbelag besteht aus dunkelbraunem Spannteppich und die das vorhandene Zwischengeschoß verdeckende Decke aus hellblauem Stoff mit weißem Sternmuster. Der Kristallpavillon ist mit hellgelbem Stoffe umkleidet. Die Schreinerarbeit ist in ausgesuchtem hellem Ahornholz ausgeführt.

Grundriß 1:150 / Plan

- | | | | | | |
|---|--------------------|---|---------|---|----------|
| 1 | Ausstellungsfläche | 3 | Vitrine | 5 | Packraum |
| 2 | Kasse | 4 | Rondell | 6 | Aufgang |



Schaufensterfront in Luzern / Devanture à Lucerne / Window of the same firm in Lucerne





Das Ladeninnere mit Nische in Luzern, rechts offene Vitrinen | Intérieur et niche; à droite vitrines ouvertes | Interior with recess; at right open display cases
Ausstellungstafel | Tablette d'étalage | Display board



2. Das Verkaufsgeschäft am Kapellplatz, Luzern (1943)

Die Schaufensterfront wurde vollständig umgebaut und der Aufgabe angepaßt. Die Fassadenverkleidung besteht aus Sandsteinplatten. Der aus konstruktiven Gründen notwendige Pfeiler im Schaufenster ist mit Spiegelplatten verkleidet; er trägt dadurch zu dessen Eleganz bei. Gegenüber dem Ladeneingang befindet sich ein Wandbild in Sgraffitotechnik von E. Häfelfinger SWB, Zürich. Der Bodenbelag besteht aus roten Platten und dunkelbraunrotem Spannteppich. Die Wände sind mit hellem Stoff bespannt. Die Deckenverkleidung besteht aus rautenförmig geschnittenen Pavatexplatten mit Glasknöpfen. Die örtliche Bauleitung besorgte M. Moßdorf, Architekt SIA, Luzern.

